

In den Debatten und Auseinandersetzungen, die dabei geführt werden, geht es der Parteileitung vor allen Dingen darum, bei allen Leitern und Betriebsangehörigen das Verantwortungsbewußtsein für einen ganzen Komplex zusammengehörender Fragen zu entwickeln, dafür zum Beispiel, daß die Kontinuität der Produktion gewährleistet, die Qualität ständig verbessert und die Initiative der Werktätigen zur Steigerung der Arbeitsproduktivität beharrlich gefördert wird.

Ein Erfolg dieser Arbeit war in Parteigruppen- und Mitgliederversammlungen, in den Zusammenkünften der Gewerkschaftsgruppen und Brigaden sowie in Jugendversammlungen spürbar. Sie »zeichneten sich aus durch das Suchen nach bestmöglicher Auslastung der Technologie und optimaler Arbeitsorganisation. Dieses Suchen nach Reserven wurde deutlich sichtbar auch im Zusammenhang mit den umfangreichen sozialpolitischen Maßnahmen nach dem IX. Parteitag der SED, die gerade unserer Belegschaft mit ihrem hohen Frauenanteil von 70 Prozent große Verbesserungen bringen, das Kollektiv aber auch vor große Aufgaben stellen. Die gesetzlich verringerte Arbeitszeit macht jährlich einen Arbeitszeitfonds von insgesamt 429 000 Stunden aus, die durch wissenschaftlich-technische Maßnahmen ausgeglichen werden müssen.

Nach ersten Debatten, die im Rahmen der Plandiskussion 1977 darüber geführt worden waren, konnten durch verschiedene Maßnahmen bereits 81 000 Stunden der Arbeitszeitminderung ausgeglichen werden. Dazu gehören zum Beispiel die Umgestaltung von Arbeitsplätzen, die Reduzierung beeinflubarer Ausfallzeiten, Maßnahmen wissenschaftlicher Arbeitsorganisation und viele andere wissenschaftlich-technische Anstrengungen. Inzwischen hat es wei-

tere Vorschläge gegeben, so daß zur Zeit 74 000 Stunden offenstehen, für die noch Lösungen gefunden werden müssen — und mit der Kraft des Kollektivs auch gefunden werden.

2087 Arbeiter und 88 Meister des Betriebes arbeiten bereits nach persönlich-schöpferischen Plänen, 75 Ingenieure nach einem Paß des Ingenieurs. Über 400 Werktätige haben nach der Doris-Kersten-Methode Verpflichtungen übernommen, ihren Jahresplan in 50 Wochen zu erfüllen. Die Kollegin Ursula Hohmeyer erarbeitete zum Beispiel im ersten Halbjahr einen Planvorsprung von 34 Tagen.

Besonders hervorzuheben ist, daß in Auswertung des IX. Parteitages die Kolleginnen und Kollegen der Texturzwirnerlei und der FD-Ringzwirnerlei einen Qualitätsvertrag für bestimmte Schwerpunktsortimente abgeschlossen haben. Für jeden Wickel, den die Zwirner produzieren, übernehmen sie die volle Garantie. Die Arbeiterinnen und Arbeiter dieser beiden Abteilungen handeln nach dem Grundsatz, daß jeder, der gute Qualität kaufen will, sie auch selbst produzieren muß.

Bei der Weiterführung des sozialistischen Wettbewerbs nach dem IX* Parteitag stellten wir uns das Ziel, den Plan Wissenschaft und Technik zum 30. September 1976 anteilmäßig zum Jahresplan mit 80 Prozent zu erfüllen und bis zum 31. Dezember 157 000 Arbeitsstunden einzusparen, 20 000 mehr, als ursprünglich vorgesehen waren. Den Nutzen aus dem Neuererwesen wollen wir dazu von 160 000 auf 1,3 Millionen Mark erhöhen. Dabei wird durch Verbesserung der gelenkten Neuerertätigkeit der Anteil des Nutzens aus geplanter Neuerertätigkeit zum Gesamtnutzen von 13 Prozent auf 25 Prozent erhöht.

Edgar Leinhoß
Parteisekretär im VEB Baumwollspinnerei
und Zwirnerlei Leinefelde

Leserbriefe

und für gute Planerfüllung erhielt deshalb unser Betriebskollektiv vor wenigen Wochen die Wettbewerbsfahne des Ministerrates und des Bundesvorstandes des FDGB.

In unseren Arbeitskollektiven, in den Parteigruppen und Zirkeln des Parteilehrjahres werden wir in den Ideengehalt des IX. Parteitages und der 2. Tagung des ZK noch tiefer eindringen.

Günter Weiher
BPO im VEB
Technische Gebäudeausrüstung
„Michael Niederkirchner“, Berlin

Gute Beispiele entfalten die Initiative

Alle APO im VEB Gelenkwellenwerk haben die Dokumente des IX. Parteitages und auch der 2. Tagung des ZK studiert und erste Schlußfolgerungen für die weitere Arbeit gezogen. Das Anliegen der Genossen ist es, mit neuen Initiativen die hohen Ziele zu erfüllen.

Und so, wie Genosse Erich Honecker auf der 2. Tagung eindringlich darauf verwies, sind auch die Werktätigen unseres Betriebes täglich auf dem Feld der Wirt-

schaft mit vielen Problemen konfrontiert. Dabei geht es ihnen immer wieder um die weitere Steigerung der Arbeitsproduktivität, um die Material- oder Grundfondsökonomie usw. Genosse Honecker führte dazu aus: „... wenn wir die Dinge richtig analysieren, werden dahinter in fast allen Fällen Erfordernisse des wissenschaftlich-technischen Fortschritts sichtbar. Ihn zu beschleunigen und zu vertiefen, ihn wirksam werden zu lassen,